Widerstand gegen die Massenmigration

Warum die USA und Ungarn den »Globalen Pakt« der UNO ablehnen >>>s. ganz unten auch Timmermans-Rede!

Die Amerikaner und Australier bestehen auf ihre Souveränität und wollen sich von der UNO nichts vorschreiben lassen. Und Ungarn kritisiert, dass die EU nur darum bemüht sei, neue Migrationswellen anzuregen und diese zu regulieren, anstatt die Massenmigration zu stoppen.

19.10.2018 - 10:02 Uhr

von Redaktion "Die Freie Welt" (an)

Merken
Im Dezember sollen die Mitliedsstaaten der Vereinten Nationen (UNO) den »Globalen Pakt« für Migration und Flüchtlinge unterzeichnen. Zwar soll dieser offiziell nicht völkerrechtlich verbindlich sein, doch sein Inhalt ist voller Verbindlichkeiten. Außerdem ist er nur die Vorstufe zu weiteren UNO-Plänen. Denn wenn erstmal die meisten Staaten unterzeichnet haben und sich daran halten, werden auch die anderen Staaten unter Druck gesetzt.

Die USA und Ungarn lehnen den »Globalen Pakt« ab. Australien hat sich distanziert. Dänemark und Österreich haben Zweifel angemeldet.

Die USA müssten eigentlich am besten wissen, was mit diesem »Globalen Pakt« der UNO für Konsequenzen verbunden sind. Denn die USA sind der Hauptfinanzier der UNO. Die UNO hat ihren Hauptsitz in New York. Wenn irgendjemand den Durchblick hat, dann sind es die USA. Und wenn die USA sich deutlich vom »Globalen Pakt« der UNO distanzieren, dann sollte dies allen anderen Staaten zu denken geben.

Donald Trump sagte vor der UN-Vollversammlung ganz klar:

»Amerika wird von Amerikanern regiert. Wir lehnen die Ideologie des Globalismus ab, und wir bekennen uns zur Doktrin des Patriotismus. Weltweit müssen sich verantwortungsbewusste Nationen gegen Bedrohungen der Souveränität verteidigen - nicht nur von globalen Organisationen, sondern auch von neuen Formen von Nötigung und Dominanz.«

Und der ungarische Außenminister Péter Szijjártó sagte vor der UN-Vollversammlung ebenso deutlich, warum Ungarn den Pakt ablehnt, und kritisierte dabei die Vorreiterrolle der EU:

»Leider muss ich sagen, dass die Europäische Union es nicht geschafft hat, eine Lösung für diese Herausforderung zu finden. Die Europäische Union hat eine sehr schlechte Antwort gegeben. Denn anstatt sich darauf zu konzentrieren, die Migrationswelle zu stoppen, hat sich die Europäische Union darauf konzentriert, die Wellen anzuregen und zu regulieren.«

Und der australische Minister für Asylpolitik und Migration, Peter Dutton, sagte andernorts dazu:

»Wir werden unsere Souveränität nicht aufgeben. Ich werde es nicht-gewählten Instanzen nicht erlauben, uns, den australischen Bürgern, etwas vorzuschreiben.«

Von solchen starken Aussagen und einem Bekenntnis zur Souveränität **ist die Merkel-Regierung weit entfernt.**

>><

>>>> und hier noch ein beleuchtender Hintergrundartikel zum System der Massenimmigration:

Wer das hier - s. ganz unten - gelesen hat, versteht, warum einige Staaten mit Realismus aus dem Abkommen der UNO betr. Massenimmigration austreten:

Athanasius-Bote/Kronbeck 31.10.18

Verehrter Herr Bonse!

Auf youtube wurde das video offensichtlich inzwischen gelöscht;
dafür dürfen wir uns wohl beim Meinungsfreiheitsministerium bedanken,

aber hier gibt es eine Mitschrift des Textes: s. unten nach dem Schriftverkehr!

Mit besten Grüßen: Franz Kronbeck
>><

Am 28.10.18 um 00:03 schrieb ubonse@web.de:

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion des "Athanasius-Boten",

in der **Ausgabe 29/Juni 2016 des Athanasius-Boten** steht nicht die genaue Quelle am Schluss des Artikels "Ziel der herrschenden Eliten: ..." - wenn Sie die noch liefern könnten, wäre ich dankbar - **weil jetzt 10./11.12.18 in Marrakesch die UN-Migrantenverordnung - auch von Merkel - MMW! - unterschrieben werden soll** - , ich möchte diesen kleinen Artikel, vereint mit den heutigen, die die jetzige Situation beschreiben, in meine Webseite tun + Rundschreiben an meinen Verteiler. Danke im voraus!

Mit freundlichen Grüßen - Gottes Segen!
Ulrich Bonse

>>>

http://unser-mitteleuropa.com/2016/05/04/vizeprasident-der-eu-kommission-monokulturelle-staaten-ausradieren/

Vizepräsident der EU-Kommission: monokulturelle Staaten ausradieren

Zusammenfassung einer Rede des Vizepräsidenten der EU-Kommission Frans Timmermans

Laut der englischsprachigen Zusammenfassung auf der YouTube-Seite, der auch der obige Videoausschnitt entstammt (www.youtube.com/watch?v=N14U5ZE-N2w), hat Frans Timmermans, niederländischer Diplomat und seit 1. November 2014 Erster Vizepräsident der EU-Kommission und EU-Kommissar für „Bessere Rechtssetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechtecharta", während einer Rede während des sog. „Grundrechte-Kolloquiums der EU" (EU Fundamental Rights Colloquium) die Mitglieder des EU-Parlaments aufgefordert, vermehrt dazu beizutragen, dass **monokulturelle Staaten verschwinden** (in der englischen Zusammenfassung wörtlich: erase = [diese] auszuradieren) und den Prozess der **Umsetzung der „multikulturellen Vielfalt" in allen Staaten weltweit** zu beschleunigen.

Die Zukunft der Menschheit, so Timmermans, beruhe nicht länger auf einzelnen Nationen und Kulturen, sondern auf einer vermischten Superkultur. Die heutigen Konservativen, die ihre eigenen Traditionen wertschätzen und eine friedliche Zukunft für ihre eigenen Gemeinschaften wollen, berufen sich laut Timmermans auf eine „Vergangenheit, die nie existiert hat" und können deshalb nicht die Zukunft diktieren. Europäische Kultur und europäisches Erbe seien lediglich soziale Konstrukte und jeder, der

etwas anderes behaupte, sei engstirnig. Europa sei immer schon ein Kontinent von Migranten gewesen und europäische Werte bedeuteten, dass man multikulturelle Vielfalt zu akzeptieren habe. Wer dies nicht tue, stelle den Frieden in Europa in Frage.

Die Masseneinwanderung von moslemischen Männern nach Europa ist ein Mittel zu diesem Zweck. Kein Land soll der unvermeidlichen Vermischung entgehen, vielmehr sollen die Zuwanderer veranlasst werden, auch **die entferntesten Plätze des Planeten zu erreichen, um sicherzustellen, dass nirgends mehr homogene Gesellschaften bestehen bleiben.**

Timmermans ist einer der ersten unter den EU-Führern, der die Maske fallen lässt und seine Vorstellungen so deutlich ausspricht.

Was seine Aussagen implizieren, ist klar: die Existenz aller europäischen Völker steht auf dem Spiel!

* * *

PS. **Athanasius-Bote:** Da uns immer wieder zweifelnde Leseranfragen erreichen, veröffentlichen wir nachstehend **das komplette englische Transkript des im Video gezeigten Redeausschnitts sowie eine wortgetreue deutsche Übersetzung.** Urteilen Sie bitte selbst, ob die Schlagzeile „monokulturelle Staaten ausradieren" (transitiv) oder die zusammenfassende Formulierung „monokulturelle Staaten werden verschwinden" (intransitiv) durch den – aus naheliegenden Motiven heraus – äußerst vorsichtig-diplomatisch formulierten Text der Rede Timmermans gedeckt sind oder nicht – wir haben daran keinerlei Zweifel!

Timmermans-Text (auf Englisch): *Diversity is now in some parts of Europe seen as a threat. Diversity comes with challenges. But diversity is humanity's destiny. There is not going to be, even in the remotest places of this planet, a nation that will not see diversity in its future. That's where humanity is heading. And those politicians trying to sell to their electorates a society that is exclusively composed of people from one culture, are trying to portray a future based on a past that never existed, therefore that future will never be. Europe will be diverse, like all other parts of the world will be diverse. The only question is, how do we deal with that diversity? And my answer to that is, by ensuring that our values determine how we deal with diversity and not giving up our values to refuse diversity. That will bring us down as a society. If we don't get this right, I truly believe Europe will not remain the Europe we built. Europe will not remain a place of peace and freedom, for very long.*

Übersetzung: Vielfalt wird jetzt in einigen Teilen Europas als Bedrohung angesehen. Vielfalt bringt Probleme mit sich. Aber die Vielfalt ist das Schicksal der Menschheit. Es wird keinen Staat, selbst in den entferntesten Orten dieses Planeten geben, der künftig nicht mit Vielfalt konfrontiert sein wird. Dort liegt das Ziel der Menschheit. Und jene Politiker, die versuchen, ihren Wählern eine Gesellschaft einzureden, die ausschließlich aus Menschen einer Kultur besteht, versuchen, eine Zukunft zu schildern, die auf einer Vergangenheit aufgebaut ist, die es niemals gab, und daher wird es diese Zukunft niemals geben. Europa wird vielfältig sein, wie alle anderen Teile der Welt vielfältig sein werden. Die einzige Frage ist, wie gehen wir mit der Vielfalt um? Und meine Antwort darauf ist, Ihnen zu versichern, daß unsere Werte davon abhängen, wie wir mit der Vielfalt umgehen und nicht indem wir unsere Werte aufgeben, um Vielfalt abzulehnen. Das würde uns als Gesellschaft vernichten. Wenn wir dieses Recht nicht erhalten, glaube ich wirklich, daß Europa nicht das Europa bleibt, das wir gebaut haben. Europa würde (dann) für sehr lange kein Ort des Friedens und der Freiheit bleiben.